

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 143/2013
(22) Anmeldetag: 29.04.2013
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.12.2013
(45) Veröffentlicht am: 15.02.2014

(51) Int. Cl. : **A43B 5/04** (2006.01)
A43B 7/14 (2006.01)
A43B 13/40 (2006.01)
A43B 17/02 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
US 2013031806 A1
US 5265354 A AT 12502 U1

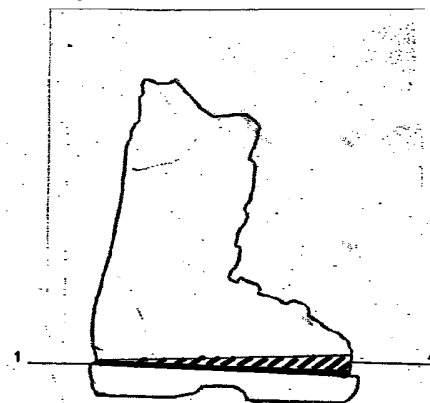
(73) Gebrauchsmusterinhaber:
EGGER FRANZ
5632 DORFGASTEIN (AT)

(72) Erfinder:
Egger Franz
Dorfgastein (AT)
Schrempf Ewald Fritz Dkfm.
Ramsau am Dachstein (AT)

(54) **Skischuhsohlen - Einlagen**

(57) Die Erfindung betrifft Skischuhsohlen-Einlagen (Module) in drei verschiedenen Ausführungen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass die drei verschiedenen Einlagen vorne im Zehenbereich in der Höhe ausgehend von der Waagrechten variieren. Bei den am Markt befindlichen Skischuhen wird der Fuß des Skifahrers in eine gezwungene Stellung gebracht. Dadurch steht man im Zehenbereich an, der Fersensitz ist zu locker und gewährleistet keinen festen Halt. Durch die Höherstellung des Zehenbereiches wird ein sicherer Fersenhalt gegeben. Damit ist eine Entlastung der Oberschenkelmuskulatur, der Kniegelenke und Bänder gegeben. Der Effekt besteht in einer sichereren Skiführung und einer Verringerung der Verletzungsgefahr.

Figur 4



Beschreibung

TITEL DER ERFINDUNG

[0001] Die Erfindung betrifft Skischuhsohlen-Einlagen.

STAND DER TECHNIK

[0002] Bei den am Markt befindlichen Skischuhen wird der Fuß des Skifahrers in eine gezwungene Stellung gebracht. Dadurch steht man im Zehnbereich an, der Fersensitz ist zu locker und gewährleistet keinen festen Halt. Die Fußhaltung entspricht nicht der natürlichen Haltung beim Stehen. Dadurch entstehen folgende Probleme: Mehr als 80 % der Skifahrer verwenden zu große Skischuhe. Ein gravierender Fehler wird bereits bei der Anprobe gemacht, da die Mehrheit der Skifahrer falsch in den Skischuh hineinschlüpft. Dadurch rutscht der Fuß nach vorne, die Zehen stehen im Vorderbereich der Skischuhschale an, wohingegen sich an der Ferse ein Leerraum ergibt. Der Stand des Fußes entspricht nicht der natürlichen Standweise. Es entsteht ein starker Druck von hinten im Wadenbereich (am Skischuh-Schaft-Abschluss). Der Skifahrer empfindet den Skischuh als zu klein. Der Verkäufer greift dann meist zur nächst größeren Schuhnummer. Dadurch wird das Problem jedoch nochmals größer, der Skischuh ist zu groß für den Fuß, im Fersenbereich ergibt sich ein Freiraum zwischen Fuß und Skischuh. Der Einfluss auf die Skiführung wird geringer und führt damit zu unsicherer und gefährlicher Fahrweise. Es ergibt sich überdies eine unnatürliche Körperhaltung mit entsprechendem Einfluss auf die Gefahr von Verletzungen.

AUFGABE DER ERFINDUNG

[0003] Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, im Skischuh eine variable Höherstellung des Fußes herbei zu führen, welche die vorteilhaften Auswirkungen auf Muskulatur des Fußes und auf die Gelenke, insbesondere auf das Kniegelenk gewährleistet.

LÖSUNG DER GESTELLTEN AUFGABE

[0004] Die Erfindung löst die Aufgabe dadurch, dass drei jeweils im vorderen Bereich eine größere Höhe als in deren hinteren Bereich aufweisende Einlagen modulartig zusammengestellt sind, deren erstes Modul vorne eine Höhe von zwischen 0,1 mm und 7 mm, deren zweites Modul vorne eine Höhe von zwischen 7 mm und 10 mm und deren drittes Modul vorne eine Höhe von zwischen 10 mm und 13 mm oder mehr aufweist.

ZEICHNUNGSFIGUREN

[0005] Es sind fünf Zeichnungsfiguren beigelegt:

[0006] Figur 1: Ausgangsmodell mit waagrechter Sohle

[0007] Figur 2: Rote Einlage (Modul 1)

[0008] Figur 3: Blaue Einlage (Modul 2)

[0009] Figur 4: Grüne Einlage (Modul 3)

[0010] Figur 5: Darstellung des Ausgangsmodells (Waagrechte) und Darstellung der Figuren 1, 2 und 3.

[0011] Modul 1: Dieses rotfarbige Modul weist vorne eine Höhe von zwischen 1 mm und 3 mm auf. Dadurch wird eine Höherstellung des Zehenbereiches erreicht. Der Ski lässt sich bereits leichter führen, ohne dass eine zu große Abänderung zu herkömmlichen Skischuhen gegeben ist.

[0012] Modul 2: Dieses blaufarbige Modul weist vorne eine Höhe von zwischen 3 mm und 5 mm auf. Die Höherstellung bewirkt ein komfortableres Gefühl im Skischuh und bekräftigt die

natürliche Haltung.

[0013] Modul 3: Dieses grünfarbige Modul weist vorne eine Höhe von zwischen 5 mm und 7 mm oder mehr auf. Die Höherstellung bewirkt in dieser bereits extremeren Ausführung einen besseren Griff der Skikante und ist somit vor allem für eisiges Gelände vorteilhaft.

[0014] ANMERKUNG: Die Farben der drei Module sind fakultativ und können farbenmäßig vom Anwender/Hersteller/Käufer des Gebrauchsmusters, Lizenznehmers des Gebrauchsmusters auch in abgeänderten Farben übernommen werden.

EFFEKTE DER ERFINDUNG

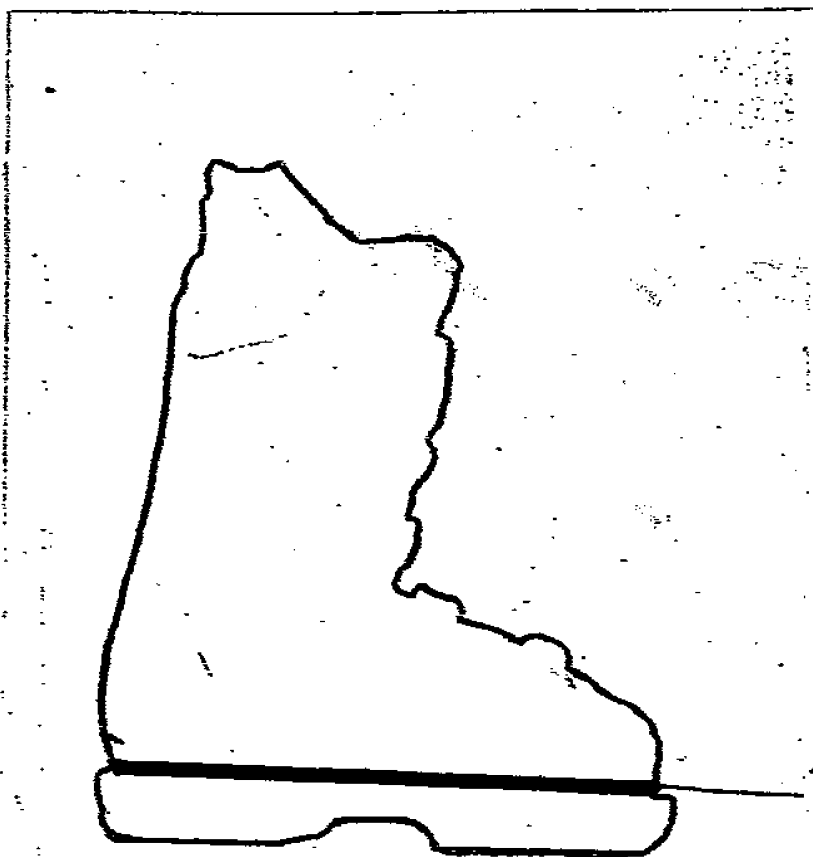
[0015] Durch die Höherstellung des Vorderfußes wird der Skifahrer veranlasst, automatisch in eine leichte Vorwärtslage zu gehen. Dadurch werden die Kniegelenke entlastet. Der Skifahrer steht wesentlich krampffreier im Skischuh, die Oberschenkelmuskulatur wird merklich entlastet. Der Fersenhalt wird deutlich verbessert. Dadurch wird ein besseres Beherrschen des Skis erzielt (Skiführung). Diese Vorteile sind nicht nur im Rennsport, sondern vor allem für den Normalskifahrer gegeben. Auch im stark zunehmenden Sektor des Tourengehens und Tourenski-laufs wirkt sich die Erfindung aus. Der große Vorteil liegt in der Sicherheit. Die typischen Skiverletzungen (Knie, Seitenbänder, Kreuzbänder, Meniskus) können wesentlich reduziert werden. Das führt natürlich in weiterer Folge zu weniger Krankenständen und damit zu positiven Auswirkungen auf die Volkswirtschaft.

Anspruch

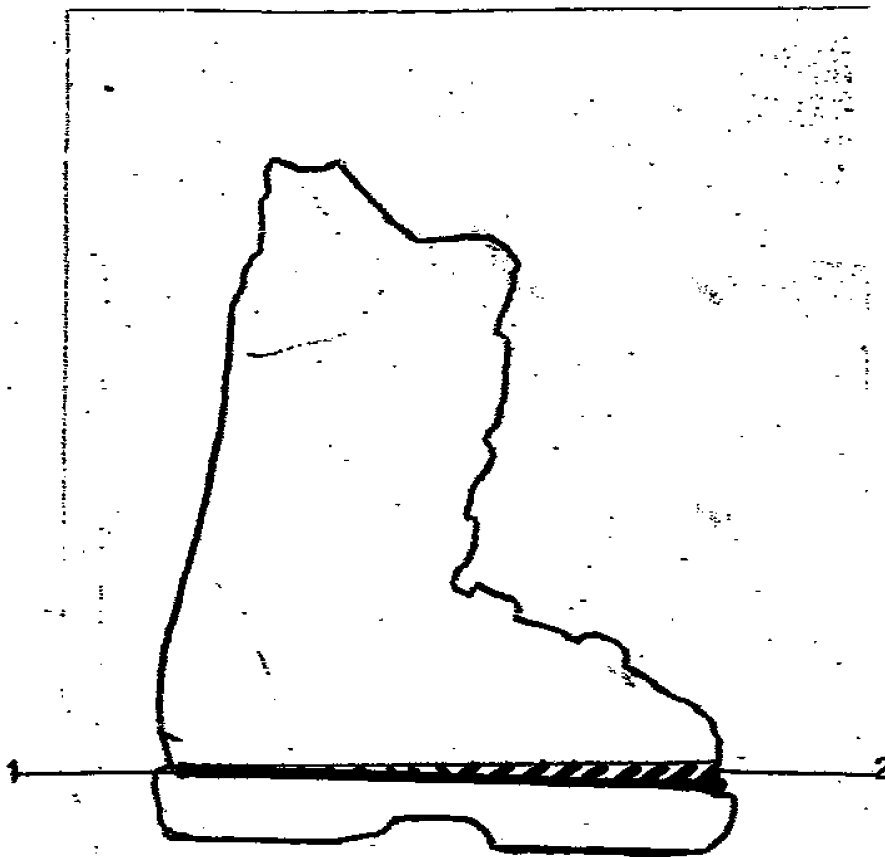
1. Skischuhsohlen-Einlagen, dadurch gekennzeichnet, dass drei jeweils im vorderen Bereich eine größere Höhe als in deren hinteren Bereich aufweisende Einlagen modulartig zusammengestellt sind, deren erstes Modul vorne eine Höhe von zwischen 1 mm und 3 mm, deren zweites Modul vorne eine Höhe von zwischen 3 mm und 5 mm und deren drittes Modul vorne eine Höhe von zwischen 5 mm und 7 mm oder mehr aufweist.

Hierzu 5 Blatt Zeichnungen

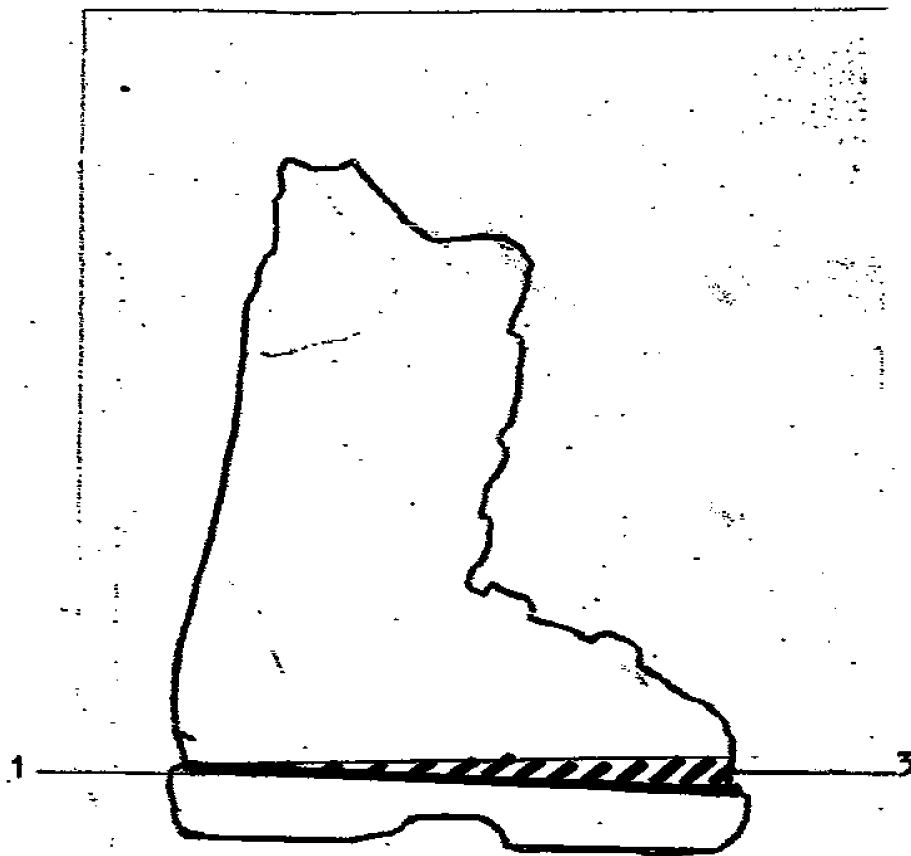
Figur 1



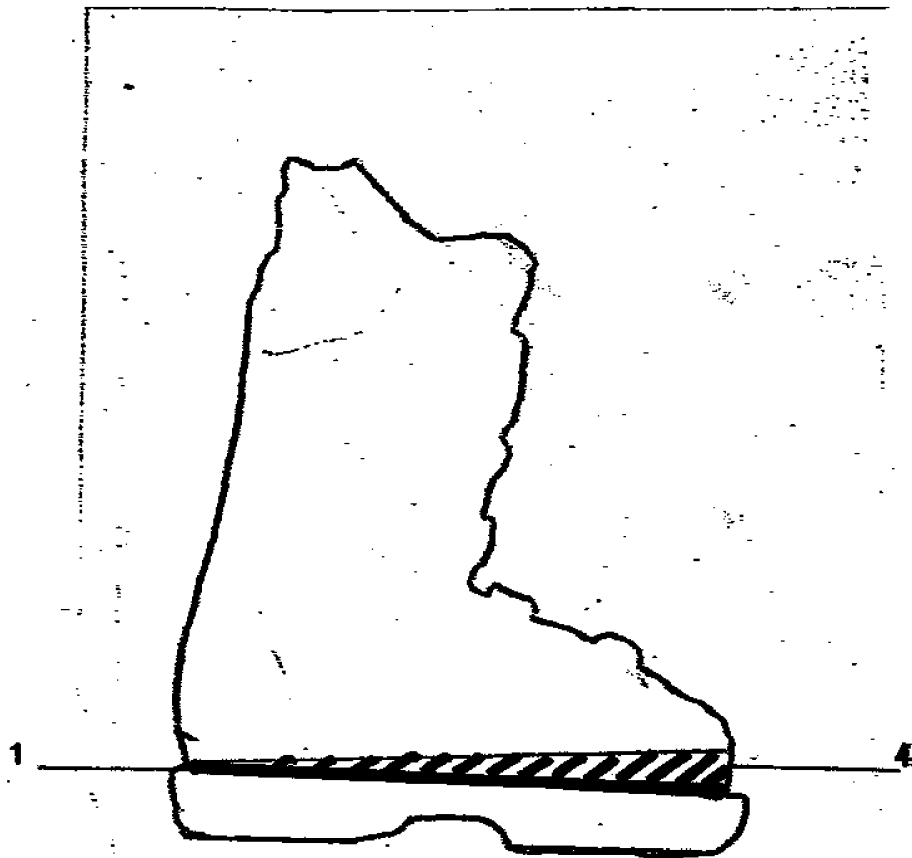
Figur 2



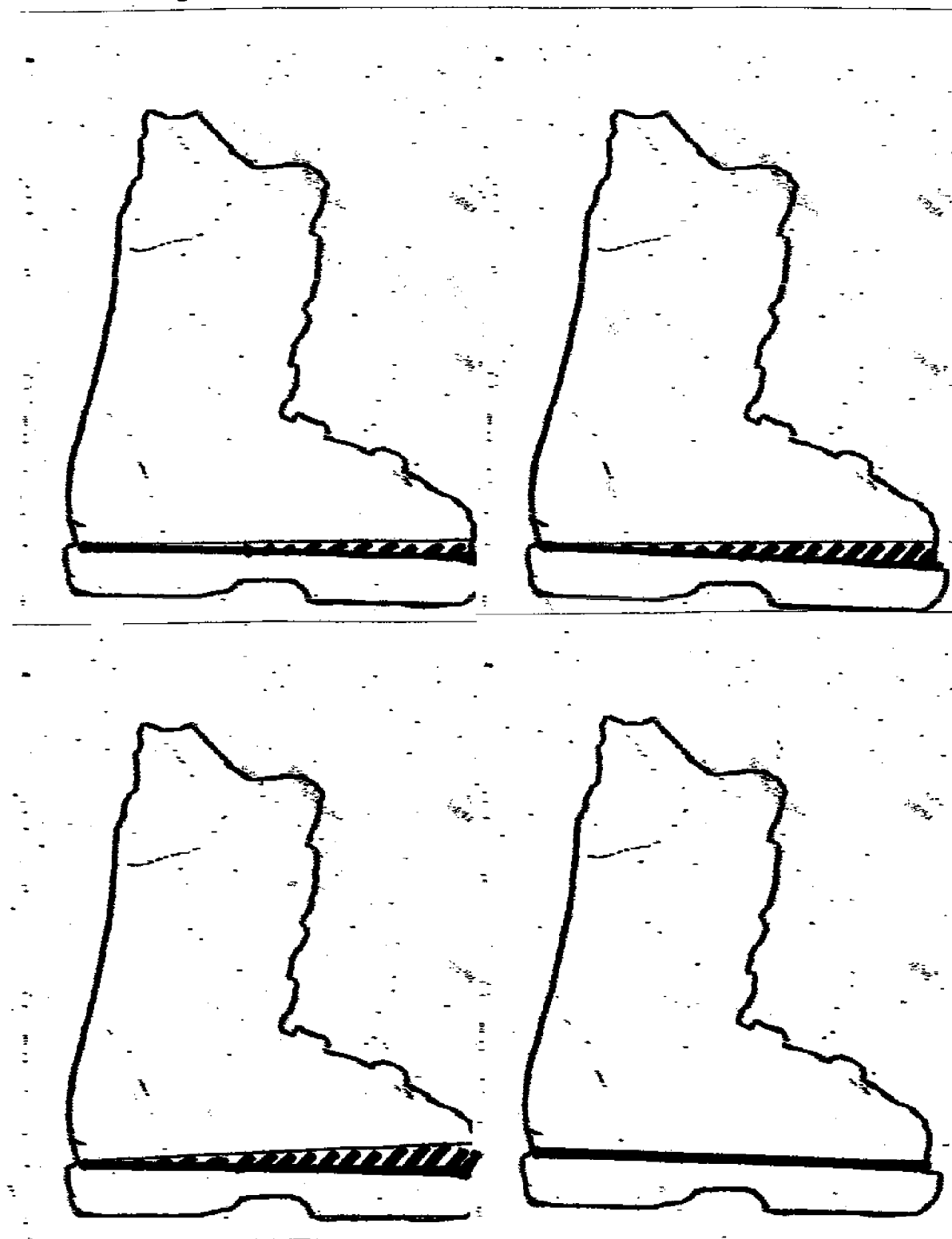
Figur 3



Figur 4



Figur 5



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: A43B 5/04 (2006.01); A43B 7/14 (2006.01); A43B 13/40 (2006.01); A43B 17/02 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A43B 5/04E12L; A43B 5/04B; A43B 7/14A20; A43B 7/14A30R; A43B 13/40; A43B 17/02B		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A43B		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 29. April 2013 eingereichten Ansprüchen 1 erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 2013031806 A1 (SLINGLUFF PETER) 07. Februar 2013 (07.02.2013) Fig. 8, 19, Abs. [0010], [0012], Zusammenfassung	1
A	US 5265354 A (ALIANO, JR., JOSEPH F) 30. November 1993 (30.11.1993) Fig. 10, Zusammenfassung, Spalte 5, Zeilen 33 – 50	1
A	AT 12502 U1 (EGGER FRANZ) 15. Juni 2012 (15.06.2012) Fig. 8, Zusammenfassung	1
Datum der Beendigung der Recherche: 6. November 2013		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): MEISTERLE P.
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		